

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912**

7 (9.1.1912)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 25 S ohne Bestellgeld.  
Druckgebühren: Die viergespaltene Zeile  
über deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 7.

Dienstag den 9. Januar 1912.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

↳ Karlsruhe, 8. Jan. Aufgrund der im Spätjahr v. J. abgelegten zweiten juristischen Prüfung sind 87 Rechtspraktikanten zu Gerichtsassessoren ernannt worden, darunter Siegfried Straub aus Durlach.

↳ Palmbach, 8. Jan. Ein festlicher Zug bewegte sich am Montag den 1. Januar, abends, durch die Straßen unseres Dorfes. Galt es doch Herrn Pfarrer Meerwein, der auf 1. Januar sein neues Amt in Durmersheim antreten sollte, eine würdige Abschiedsfeier zu bereiten. Nach Darbringung eines Ständchens vor dem Pfarrhause vonseiten des Gesangsvereins und Kirchenchors hielt Herr Kirchengemeinderat Hailer eine ergreifende Ansprache, welche Herr Pfarrer Meerwein mit herzlichen Worten erwiderte, worauf er sich dann mit seiner Familie dem Zuge nach dem Festlokal anschloß. Mit wenigen Ausnahmen hatte sich einige Zeit vorher das ganze Lokal gefüllt und nur mit Mühe war für die verschiedenen Vereine noch ein Platz zu finden. Die Feier wurde durch ein Lied, gesungen von dem Kirchenchor, eröffnet. Herr Bürgermeister Kräutler hieß sodann die Gäste herzlich willkommen, nachdem er zuvor auf die Bedeutung der Feier hingewiesen hatte. Zugleich sprach er auch, als Vertreter der Gemeinde, seinen Dank aus, für die treuen und großen Dienste, die Herr Pfarrer Meerwein in aufopfernder Weise der Gemeinde während seiner 14jährigen Wirksamkeit dargebracht hatte. Es folgten sodann abwechselnd Ehre, gesungen von dem Kirchenchor und dem Gesangsverein. Die eigentliche Festrede hielt Herr Pfarrer Wilkens von Grünwettersbach, der sich in liebenswürdiger Weise dazu bereit erklärt hatte. Er betonte in seiner Rede, welche großen Aufgaben und Ziele einem Pfarrer in seinem hohen Berufe gestellt seien und wie Herr Pfarrer Meerwein dieselben in reichem Maße erfüllt habe. Ihm hat es in die Ge-

meinde vor allem zu danken, daß sie seit dem Jahre 1906 im Besitze eines neuen, schönen Gotteshauses ist, weil dem Scheidenden keine Mühe zu groß und kein Weg zu beschwerlich war, Liebesgaben für unser Kirchlein zu sammeln. In Herrn Meerwein besaß die Gemeinde einen Pfarrer voll Herzensgüte und großem Gottvertrauen, der stets bemüht war, andern zu helfen und zu dienen, wo er konnte. Von manchen nicht verstanden, hingen jedoch die meisten mit aufrichtigem Vertrauen und großer Liebe an ihrem Seelsorger. Auch die Verdienste seiner Gemahlin durch Gründung eines Frauenvereins, der den Bau einer Kleinkinderschule erstrebt, seien an dieser Stelle betont. Durch Ueberreichung von sinnreichen Geschenken vonseiten des Kirchengemeinderats, Militärvereins, Frauenvereins, Kirchenchors und der Schulkinder suchte die Gemeinde ihren scheidenden Herrn Pfarrer und dessen Familie zu ehren. In kurzer Ansprache wies auch Herr Hauptlehrer Abel auf die Verdienste des Scheidenden in der Schule hin und betonte unter anderm, welchen Segen gemeinsame Arbeit in gegenseitigem Vertrauen in sich birgt. Mit den besten Segenswünschen für das fernere Wohlergehen der Familie in ihrem neuen Heime Durmersheim schloß der Redner seine Worte. Es folgten hierauf 2 Festspiele, von Schulkindern aufgeführt, die es sich nicht nehmen ließen, ihrem scheidenden Herrn Pfarrer die letzten Abschiedsstunden verschönern zu helfen. Reiche Abwechslung bot der weitere Verlauf des Festes durch Violine, Klavier, Gesangs- und poetische Vorträge, die alle reichen Beifall fanden. Für die mancherlei Darbietungen, die der Abend bot, dankte nun Herr Pfarrer Meerwein für sich und seine Familie in zu Herzen gehenden bewegten Worten, welche davon Zeugnis ablegten, wie schwer auch ihm das Scheiden von seinen treuen Palmbachern wurde, mit denen er in den 14 Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit Freude und Leid geteilt hatte. Die besten Segenswünsche für seine liebe Gemeinde war

sein Lebenswohl an diese und bildete den Schluß der Feier. Gesundheit und Gottes Segen wünscht eine treue Gemeinde ihrem Seelsorger und seiner ganzen Familie in seinem neuen Wirkungskreis Durmersheim!

↳ Pforzheim, 8. Jan. In der Sonntag-Nacht wurde der 20jährige Hilfsarbeiter Henle von Ehenroth von dem gleichalterigen Schuhmacher Heel von Mönshausen nach vorausgegangenem Streit mit einem Taschenmesser derart in die linke Brustseite gestochen, daß der Tod alsbald eintrat. Die beiden hatten zuvor in einer Wirtschaft Auseinandersetzungen gehabt, die sich um den Verkauf eines Bettes bewegten, welches Wanzengestalt hatte. Hehl leugnete anfänglich die Tat, trotzdem an seiner Täterschaft nicht zu zweifeln ist. Sein Taschenmesser war vollständig blutig.

↳ Bruchsal, 8. Jan. Die Untersuchung wegen des gemeldeten Todesfalls in Forst hat bis jetzt nur ergeben, daß der Arbeiter Otto Rizer nach Schluß der sozialdemokratischen Wahlversammlung noch in anderen Wirtschaften eingekauft war und gegen 9 Uhr tot aufgefunden wurde. Ob ein Mord oder ein Unglücksfall vorliegt, steht noch nicht fest, soviel aber scheint sicher zu sein, daß die Sache keinen politischen Hintergrund hat.

↳ Bruchsal, 8. Jan. In der Steuereinnahmerei des Ortes Ubstadt wurde am Silbestertag ein Einbruchdiebstahl begangen. Der Dieb hatte sich in die Wohnung des Akzisors eingeschlichen, die Wände der Kassette abgeschraubt und 240 M gestohlen. Jetzt ist es gelungen, den Dieb in der Person eines 14jährigen Schulknaben ausfindig zu machen.

↳ Konstanz, 6. Jan. Bei der Ziehung der Konstanzer Geldlotterie zugunsten des Vereins für Luftschiffahrt am Bodensee gewann den Höchstgewinn der städtische Arbeiter H. Kreuzer, der letzte Nachkomme des Komponisten Konradin Kreuzer, der in der Talmühle bei Mestkirch geboren war. Nach seinem Tode blieb das Gut im Familienbesitz und schließlich wurde es Eigentümer dieses H.

Feuilleton.

## Paulinenhof.

Roman von A. Marby.

(Fortsetzung.)

Als Röders — sie und Fabians waren weillässig verwandt und eng miteinander befreundet — sich entschlossen, ihre sehr verwöhnte „Einzige“ nach G. . . in Frau Doktor Weinerts Pension für ein paar Jahre zu schicken, und Frau Röder den Kommerzienrat zu überreden versuchte, auch Irmgard der bewährten Obhut der liebenswürdigen Frau Doktor Weinert anzuvertrauen, willigte er ein.

Ein Hinweis auf seines Lieblings zarte Gesundheit gab den entscheidenden Ausschlag.

Frau Reimann suchte durch allerlei Bedenken des Kommerzienrats Entschluß zu bekämpfen. Sie machte sich im stillen Sorgen. Nun wurde das junge Mädchen ihrem Einfluß entrückt und fremden Einwirkungen preisgegeben, die in ungeahnter Weise den Plänen und Wünschen ihres Theo gefährlich werden konnten. Aber diese Befürchtungen schwächten sich mit der Zeit mehr und mehr ab, denn so oft sie Irmgard wieder sah, ließ im Wesen des immer lieblicher erblühenden Mädchens

nichts vermuten, daß durch neue in sein Leben getretene Erscheinungen des Kindheitsgespielen Bild minder frisch in dem jungen Herzen lebte. Ihm galt ihre erste Frage, sichtlich erfreut hörte sie zu, wenn Frau Reimann von des Sohnes Fortschritten und Erfolgen erzählte.

Die kluge Mutter verstand in sehr auffälliger Weise Theodors Lob zu singen, und Irmgards gläubiges Lächeln befestigten die stolzen Zukunftshoffnungen des eiteln Mutterherzens.

Theodor Reimann hatte nach beendeter Lehrzeit sofort seiner Militärpflicht genügt und war dann in Kommerzienrat Fabians umfangreiches Geschäft eingetreten. Wie er äußerte, überaus glücklich, endlich seine erlangten Kenntnisse in den Dienst seines verehrten Wohltäters stellen zu können.

Anfänglich arbeitete er im Kontor unter den Augen des Chefs, doch nachdem sich Fabian von der Brauchbarkeit der jungen Kraft überzeugt hatte, erlangte Reimann eine mehr und mehr selbständige Stellung. Seine Erscheinung, sein gewandtes Benehmen eigneten ihn vorzüglich zum auswärtigen Vertreter der Geschäftseigenschaften. Schon der erste Versuch brachte lohnenden Erfolg und da ihm selbst das anregende, abwechslungsreiche Reiseleben

belegte, bot er seine ganze Klugheit, Ueberredungskunst und Eifer auf, neue aussichtsreiche Geschäftsverbindungen mit seinem Hause anzuknüpfen. So konnte es nicht fehlen, daß seine Erfolge ihm des Chefs volle Gunst zuwandten.

In seiner gewissermaßen bevorzugten Ausnahmestellung lehrte Theodor Reimann gegen die übrigen Beamten und Angestellten gegenüber einen verletzenden Hochmut heraus, zu welchem die schmeichlerische, fast kriechende Unterwürfigkeit, die er dem Kommerzienrat bezeugte, einen auffallenden Kontrast bildete. Dem alten Herrn war es oft zu viel, allein der geschmeidige Theo versicherte, nicht anders zu können, denn für ihn gäbe es keine höhere Respektsperson, als seinen verehrten Wohltäter und kein erstrebenswerteres Ziel, als des teuren Chefs Zufriedenheit zu erwerben.

Aus dem allen hörte der Kommerzienrat Auerungen eines dankbaren Gemüts. Es bereitete ihm eine frohe Genugtuung, seine dem vaterlosen Knaben bewiesene väterliche Fürsorge durch Fleiß, Treue und Anhänglichkeit belohnt zu sehen. Von Reimanns hochfahrendem Stolz gegen seine Kollegen und Arbeiter hatte er keine Ahnung. In Gegenwart des gütigen, gerechten Chefs hütete der kluge Theo sich weislich, seinen herrischen Ton

Kreuzer. Aus Gutmütigkeit bürgte er für Nachbarn und Bekannte, und dabei verlor er seine Habe, schließlich auch sein Gut und die Talmühle kam in andere Hände. Mit späteren Unternehmungen hatte der letzte Sproß des Komponisten des „Nachtlers von Granada“ auch Unglück und so landete er in der Stadt Konstanz als städtischer Arbeiter. Nun warf ihm Fortuna für 1 Mk. 10000 Mk. in den Schoß. Er will aber nach wie vor seiner Beschäftigung nachgehen, mit deren Verdienst er auskommt und die 10000 Mk. für seine alten Tage aufheben.

✠ Aus Baden, 8. Jan. Aus dem ganzen Lande liegen Nachrichten vor, nach welchen der mehrfache Witterungsumschlag der letzten Tage vielfach recht erheblichen Schaden hervorgerufen hat. Hauptsächlich hat der orkanartige Sturm am Samstag und Sonntag viel Verheerungen angerichtet. Nach einer Meldung aus Mannheim wurden im dortigen Wildpark Baumriesen in 3 bis 4 Meter Höhe wie Fündhölzer abgeknickt. Der Boden war mit Ästen und dürrer Fallholz geradezu übersät. In Heddesheim stürzte infolge des Sturmes das einer Witwe gehörige Wohnhaus, das allerdings nicht mehr sehr wind- und widerfest war, in sich zusammen. Verletzt wurde dabei glücklicherweise niemand. Im Schwarzwald hatte nach einem Bericht aus Neustadt der Sturm in den Wäldern schwer gehaust und großen Schaden verursacht. Vielfach werden Gewittererscheinungen beobachtet. In Falkenstein bei Freiburg wurde ein großer Bauernhof vom Sturm ganz abgedeckt. Das Haus, ein ansehnliches Schwarzwaldhaus, welches erst vor wenigen Jahren neu mit Schindeln eingedeckt worden ist, streckt das schwarze Gerippe der Balken gen Himmel. Ein großer Teil des Daches liegt zertrümmert am Boden. — Gegen Sonntag abend setzte dann plötzlich nach der warmen Temperatur der vorangegangenen Tage starker Frost ein. Im Schwarzwald fiel die Temperatur bis 8 Grad Kälte, sodaß der noch liegende Schnee (der Föhnsturm hatte tüchtig mit den Schneemassen aufgeräumt) vereist ist und die Wege infolgedessen schwer gangbar sind. Durch den mit dem Sturm verbundenen starken Regen sind Flüsse und Bäche rasch angeschwollen. So sind die Elz, die Dreisam beträchtlich gestiegen. Brigach und Breg sind zum Teil aus den Ufern getreten, die Donau ist unterhalb Donaueschingen in einen großen See verwandelt. Auch vom Oberrhein und vom Neckar wird Steigen des Wassers gemeldet. Weiterhin sind auch Enz und Ragold derart angeschwollen, daß vielfach Wiesen und Acker überschwemmt wurden. Ein weiteres Steigen des Wassers steht aber nicht in Aussicht, da der Regen seit Eintritt kälterer Witterung aufgehört und der Frost die Schneeschmelze zurückgedämmt hat.

anzuschlagen; ebenso wenig wagte er, von seinen Wünschen in bezug auf die Tochter des Hauses etwas verlauten zu lassen, die Zeit dazu hielt er noch nicht für gekommen; erst mußte er sich derart in des Kommerzienrats Gunst befestigen, daß er fremden Einspruch, von welcher Seite er auch kommen mochte, nicht mehr zu fürchten hatte. Daß Irmgard selbst ihn erheben könnte, der Gedanke blieb dem eiteln Jüngling fern.

Jahr und Tag hatten die Kindheitsgespielen einander nicht gesehen. Als Irmgard aus der Pension endgültig ins Vaterhaus zurückkehrte, befand sich Theodor Reimann auf einer seiner Geschäftsreisen, die ihn häufig mehrere Monate von Paulinenhof fernzuhalten pflegten.

Erst kurz vor dem Weihnachtsfeste kehrte er von seiner großen Herbsttour zurück. Nachdem er die Mutter flüchtig begrüßt hatte, fragte er lässig in wenig respektvollem Ton: „Ob der Alte noch drüben im Kontor sein mag?“

„Nein, er ist schon seit einer Stunde oben in seinem Zimmer.“ lautete der Mutter Antwort. „Irmgard ist bei ihm. Wahrscheinlich sahen sie Dich kommen und wundern sich, wo Du bleibst.“ Theodor zuckte gleichgültig die Schultern.

„Sie müssen eben warten, bis es mir be-

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Kirchner im Ministerium des Innern abgehaltene Konferenz von Medizinalbeamten, Krankenhausärzten, Gerichtsärzten, Bakteriologen, Chemikern, von Vertretern des Polizeipräsidiums, der Staatsanwaltschaft, der städtischen, Staats- und Reichsbehörden ergab, daß der Verdacht, die Massenvergiftungen unter den männlichen Besuchern des Asyls für Obdachlose seien auf den Genuß von methylalkoholhaltigem Schnaps zurückzuführen, durch die weitere Untersuchung zur Gewißheit geworden ist. Es stellte sich heraus, daß die im Asyl ermittelten Reste von geräucherten Fischen und Pferdefleisch-Bouletten kein Gift enthielten, daß dagegen im Mageninhalt der Kranken Methylalkohol nachgewiesen wurde. Ferner waren die Krankheitserscheinungen bei den Vergifteten in Uebereinstimmung mit denjenigen, die bei einigen in der jüngsten Zeit beobachteten Massenvergiftungen durch Methylalkohol in Amerika, Rußland und Ungarn gesehen worden waren. In Deutschland ist ein Gleiches bisher nicht beobachtet worden.

\* Berlin, 9. Jan. Professor Engelbert Humperdinck kam gestern mehrere Mal zu Bewußtsein. Die Ärzte hoffen, ihn wiederherzustellen.

\* Berlin, 9. Jan. Im Moselgebiet richtete die Hochflut große Verheerungen an. Der Verkehr zwischen zahlreichen Dörfern ist unterbrochen. Im Siebengebiet hat der hochangewollene Fluß mehrere Dämme durchbrochen. Am Niederrhein mußten umfangreiche Vorkehrungen gegen das Hochwasser getroffen werden. Im bayrischen Wald ist sehr starker Schneefall eingetreten. Der Bahnverkehr ist zum Teil eingestellt worden. Im Rheingebiet verursachen heftige Schneestürme großen Schaden. In Frankreich war die Seine bei Paris vorgestern bereits um 75 cm gestiegen.

Detmold, 8. Jan. Wegen eines dreizehnjährigen Mädchens fand gestern ein Revolverduell zwischen zwei 17jährigen Schülern statt. Einer von ihnen wurde durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt.

\* Leipzig, 8. Jan. Außer den am 6. Abend verstorbenen 4 Personen sind bisher im ganzen 4 weitere Personen nach dem Genuß von alkoholischen Getränken erkrankt, von denen 2 gestorben sind. Die beiden anderen befinden sich außer Lebensgefahr. Die behördlichen Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

\* Breslau, 9. Jan. Der Glöckner der Dorotheenkirche hat einen Klingelbeutel geraubt. Er wurde verhaftet.

liebt. Geschäftesachen lassen sich ja doch nicht in der Kleinen Anwesenheit erörtern — und sonst —

„Und sonst?“ wiederholte fragend Frau Reimann. „Wer weiß, ob Deiner nicht eine Ueberraschung wartet!“

Möglichst geräuschlos die teppichbedeckten Treppentufen ersteigend, und leise durch den Korridor bis zur Tür des Familienwohnzimmers gleitend, hemmte Theodor seine Schritte. Er lauschte ein paar Sekunden lang, kein Laut drang von innen heraus. Wahrscheinlich hatten Vater und Tochter sich mit ihrem Gast in den Salon versetzt. Im Begriffe, sich dorthin zu wenden, vernahm er von des Hausherrn Stimme ein gedehnt hervorgehobenes: „A—ha—ha!“ Vermutlich war er allein.

Nun klopfte Reimann und überschritt auf Fabians: „Bitte, eintreten!“ die Schwelle. Als Theodor Reimann in das freundlich erhellte, angenehm durchwärmte und von seinen Blumendüften erfüllte Zimmer trat, gewahrte er den Kommerzienrat und eine junge Dame beim Schachspiel — die Ursache der ihn befreudenden Stille.

„Sieh da, Theodor! Herzlich willkommen! Ich erwarte Dich schon seit drei Tagen und sing bereits an zu fürchten, es möchte Dir ein Unfall zugestoßen sein.“

### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 8. Jan. Die Leichen des Fürsten und der Fürstin Karageorgiwitsch sind heute nach Topela in Serbien übergeführt worden.

Innsbruck, 8. Jan. Das Gebirgsdorf Albeins, südlich von Brigen, ist in der vergangenen Nacht durch eine Feuersbrunst zum größten Teil zerstört worden. Der Brand ist wahrscheinlich durch spielende Kinder verursacht worden.

### Asien.

\* Kalkutta, 9. Jan. Der König und die Königin haben die Fahrt nach Bombay zur Heimreise angetreten.

\* Kalkutta, 9. Jan. Ein indisches Blatt berichtet, der König werde dem Prinzen von Wales den Titel Kronprinz von Indien verleihen.

### Amerika.

\* New-York, 8. Jan. Aus Norfolk wird gemeldet, daß fast jedes Schiff der atlantischen Flotte, die nach Cuba unterwegs ist, vom Orkan beschädigt worden ist. Besonders schwer wurde der Kreuzer „Salem“ mitgenommen, von dessen Besatzung 2 Mann ertranken und 16 infolge des starken Seeganges Verletzungen erlitten.

\* Montreal, 8. Jan. Zweizüge der Kanada Pacific Eisenbahn sind bei Terrebonne in voller Geschwindigkeit zusammengestoßen. 3 Personen wurden getötet.

### Bereins-Nachrichten.

(Durlach, 9. Jan. Der Radfahrerklub Germania 1892 Durlach begehrt dieses Jahr sein Winter-Saalfest am kommenden Samstag den 13. Januar in der „Festhalle“ hier. Wie aus dem vorliegenden Programm zu ersehen ist, das den Mitgliedern bereits zugestellt wurde, haben die Besucher, wie seit Jahren gewohnt, recht vergnügliche Stunden zu erwarten und sollten deshalb vor allem die verehrl. Mitglieder diese wochenlangen, mühevollen Vorbereitungen durch ihre Anwesenheit der Leitung eine Freude bereiten. Ferner wäre zu wünschen, wenn von dem Einführungsrecht ausgiebiger Gebrauch gemacht würde, um dadurch dem noch fernstehenden sportliebenden Publikum die Sportbestrebungen im Klub vor Augen zu führen. Der Radisport steht bekanntlich, wie auch von ärztlicher Seite bestätigt und in vernünftiger Weise betrieben, allen Sportbestrebungen obenan (Saal- und Tourenfahren), und das sind bekanntlich die Hauptziele, die der R.C. Germania fördert. Wir wünschen dem strebsamen R.C. Germania einen guten Besuch und ferneres Blühen und Gedeihen. All Heil!

Der Kommerzienrats'terlicher Zuru blieb für die Dauer einer Sekunde ohne Antwort. Langsam trat Reimann auf seinen Chef zu, und dessen sich ihm entgegenstreckende Rechte ergreifend, entgegnete er endlich:

„Die Abschlüsse mit den Gebrüder S...“

in Köln verzögerten sich über Gebühr.“

Statt während seiner Erwiderung den alten Herrn anzusehen, haftete Reimanns Blick unverwandt in unverhohlener Bewunderung auf der Tochter des Hauses.

War sie es denn wirklich? Konnte die kleine, unansehnliche Irmgard sich in Zeit eines Jahres so vorteilhaft verändert haben?

Da vernahm er ihre sanfte, weiche Stimme: „Guten Abend, Theo! Kennst Du mich nicht mehr? Du starrst mich ja an, als erblickst Du ein Gespenst!“

„Ein holdes Wunder!“ rief Theodor lebhaft.

„Es kostet Mühe, in der reizenden jungen Dame meine kleine Kindheitsgespielin zu erkennen. Sage, aus welchem Zauberbrunnen hast Du Deine entzückende Verwandlung getrunken?“

„Aus dem Zauberbrunnen der Natur,“ versetzte Irmgard einfach, konnte jedoch nicht verhindern, daß unter Theos feurigen Blicken helle Röte ihr liebliches Gesicht überflamte. (Fortsetzung folgt.)

**Schöffengericht Durlach.** Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 3. Januar 1912: 1) Christian Schaufelberger Ehefrau, Katharina geb. Jöh, und Wilhelm Gah. L. S., beide in Weingarten, wegen Beleidigung des Landwirts Peter Hill da: je 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis. 2) Jst. Friedrich Künzler in Singen wegen Beleidigung und Widerstands: 3 Wochen Gefängnis wegen Widerstands, im übrigen Freisprechung. 3) Jst. Friedrich Künzler in Singen, Jst. Leopold Wössinger in Söllingen wegen Widerstands, Gefangenenerfreuung und groben Unfugs: Künzler: 1 Woche Gefängnis und 3 Tage Haft, Wössinger: 5 Tage Gefängnis und 5 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Haft. 4) Aron Kilsheimer von Königsbach wegen Körperverletzung und Bedrohung: 14 Tage Gefängnis. 5) Wilhelm Stöhrer von Durlach und Erich Persson von Karlsruhe wegen Widerstands, verurteilter Gefangenenerfreuung und Beleidigung:

Stöhrer: 14 Tage und Persson: 6 Tage Gefängnis, sowie Veröffentlichung des Urteils. 6) Karl Strobel von Berghausen wegen Körperverletzung: 25 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 7) Rath. Schrade von Laichingen wegen Hausfriedensbruch, Bedrohung und Widerstands: 3 Wochen Gefängnis. 8) Christof Huber Wwe. geb. Benz von Söllingen wegen Diebstahls: 2 Tage Gefängnis.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 10. Januar 1912, vorm. 1/2 9 Uhr: 1) Gust. Trautwein Ehefrau geb. Häcker in Weingarten wegen Beleidigung des Jakob Jöh da. 2) Franz Ludwig Friebele von Söllingen und Joh. Georg Mall von da wegen Jagdvergehens und Berg. n. § 117 St.G.B. 3) Ludwig Kimmig von Oppenau wegen Betrugs. 4) Max Scheu von Offenburg wegen Hausfriedens-

bruchs. 5) Lorenz Drogler und Emil Vogel, beide von Durlach, wegen Diebstahls. 6) Magnus Mannheim von Berlin wegen Vergehen gegen das Kinderzusch. gesetz. 7) Friedrich Kammerer von Königsbach wegen Beleidigung des Johann Kammerer daselbst.

**Berichtigung.** Herr Wittum zitierte in seiner am letzten Freitag gehaltenen Wahlrede nicht Worte des Herrn Fehrenbach, sondern des Herrn Föhrenbach. Ersterer ist bekanntlich Abgeordneter (Zentrum), letzterer Landeskommissär.

### Dreimal täglich

**Cecithin-Emulsion**, längere Zeit regelmäßig genommen, macht **zarte Kinder stark und lebenslustig.**  
Flasche M. 2.50.  
Adlerdrogerie Aug. Peter Hauptstr. 16.

## Einladung

zu den

## Wahlen in den Gemeinderat.

Zusolge Artikel VII des Gesetzes vom 26. September 1910 scheiden, nachdem die Erneuerungswahlen in den Bürgerausschuß vollzogen sind, **alle Mitglieder des Gemeinderats** aus und werden die neuen Mitglieder je zur Hälfte in getrennter Wahlhandlung für 6 und 3 Jahre gewählt.

Die Auscheidenden sind:

1. Eglau Max, sen, Brauereidirektor,
2. Hirschauer Jakob, Gewerkschaftsbeamter,
3. Kleiber Friedrich, sen, Privat,
4. Neukum Franz, Rechtsanwalt,
5. Preiß Karl, Kaufmann,
6. Semmler Jakob, Privat,
7. Silber Ludwig, Privat,
8. Wagner Karl, Brauereibesitzer,
9. Weber Friedrich, Landtagsabgeordneter,
10. Weiser Johann, sen, Privat,
11. Wüst Adam, Werkmeister,
12. Zoller Karl, Landwirt

Die Zahl der neu zu wählenden Mitglieder des Gemeinderats beträgt sonach **12** bzw. für die Wahl auf 6 Jahre **6** und für die Wahl auf 3 Jahre **6**.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur die neu gewählten Bürgerausschußmitglieder und die derzeitigen Mitglieder des Gemeinderats berechtigt.

**Wählbar** in den Gemeinderat ist jeder bei der Wahl zum Bürgerausschuß Wahlberechtigte bzw. in der Gemeindeversammlung Stimmberechtigte, dessen Wahl- oder Stimmrecht nicht ruht.

**Nicht wählbar** ist, wer in den letzten 5 Jahren vor dem Wahltag wegen eines Verbrechens oder Vergehens, bei dem die Abberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zulässig ist, zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden ist.

Diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Gemeinde ausgeübt wird, Geistliche und Volksschullehrer, die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten können die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Bruder und Schwager, sowie diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft beteiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Gemeinderats sein.

Die Wahl findet am

**Samstag den 20. Januar ds. Js.,**  
nachmittags 1/2 6 bis 1/2 7 Uhr,

statt und zwar:

für die Wahl auf 6 Jahre:  
im Rathausaale;  
für die Wahl auf 3 Jahre:  
in der Ratskanzlei.

Gemäß des mit Zustimmung des Bürgerausschusses gefaßten Beschlusses des Gemeinderats finden bei der Wahl die **Vorschriften über den Nebenraum und den Umschlag für den Stimmzettel** Anwendung.

Die **Stimmzettel** müssen einen Namen mehr enthalten, als Gemeinderäte zu wählen sind (somit 6 + 1 = 7 Namen). Es können nur solche Stimmzettel gültig abgegeben werden, welche mit einer der eingereichten, einen Tag vor dem Wahltag an der Verkündigungstafel des Rathauses angeschlagenen und im Rathaus — Zimmer Nr. 3 — ausliegenden Wahlvorschlagslisten **genau übereinstimmen.**

Indem wir die **Wahlberechtigten** hiermit zur Wahl einladen, fordern wir gleichzeitig auf, beim Bürgermeisteramt bis spätestens zum dritten Tage vor dem Wahltag **Wahlvorschlagslisten** einzureichen.

Jede Wahlvorschlagsliste muß eine Angabe darüber enthalten, ob die Bewerber auf 6 oder 3 Jahre vorgeschlagen werden. Für jede dieser Wahlen (für die auf 6 und für die auf 3 Jahre) müssen **besondere Wahlvorschlagslisten** eingereicht werden. Jede Vorschlagsliste muß **einen** Bewerber mehr enthalten, als die Zahl der zu wählenden Gemeinderatsmitglieder beträgt, also 7 Bewerber, und muß **von drei Bürgerausschußmitgliedern** unterzeichnet sein, deren jeder als Vertrauensmann gilt.

Die **Vorgeschlagenen** sind so zu bezeichnen, daß ihre Person unzweifelhaft zu erkennen ist, und in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen; auch ist von jedem Vorgeschlagenen oder von den Vorgeschlagenen gemeinsam eine Erklärung beizufügen, worin sie **unterschriftlich** der Aufnahme in die Vorschlagsliste zustimmen.

In mehr als einer Liste darf sich kein Bewerber vorschlagen lassen. Die zu besetzenden Stellen werden unter die Vorschlagslisten nach dem Verhältnis der auf sie gefallenen Stimmen verteilt.

**Streichungen und Abänderungen machen einen Stimmzettel ungültig.** Die Bewerber gelten als gewählt in der Reihenfolge, in welcher sie auf der Vorschlagsliste aufgeführt sind. Haben 2 oder mehr Wahlvorschlagslisten auf eine Stelle gleiches Anrecht, so entscheidet das Los, das sofort von der Wahlkommission zu ziehen ist.

Nach **Ablauf** der für die Abstimmung festgesetzten Zeit wird das Ergebnis der Wahl sofort ermittelt und von jeder Wahlkommission die zu besetzenden Stellen verhältnismäßig verteilt.

Zur **Gültigkeit der Wahl** ist erforderlich, daß **mehr als die Hälfte aller Bürgerausschußmitglieder (einschließlich Gemeinderat) abgestimmt hat.**

Die bei der Wahl zu verwendenden **Stimmzettel** müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen ein Quartblatt, somit 1/4 des normalen Altenbogens von 33 auf 42 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind außerhalb des Wahllokals mit den Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der **Vielfältigung** zu versehen.

Durlach den 5. Januar 1912.

Gemeinderat:

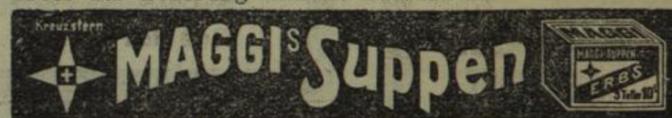
Reichardt

Dreikluft.

## Stangen- und Brennholz-Versteigerung des Forstamts Durlach.

Dienstag den 16. Januar l. J., früh 9 Uhr, im Rathaus zu **Wöflingen**. Aus Domänenwald Hohberg, Abt. 6 und 8, und Schloßberg: 6 sichtene Bau-, 15 Hag- und 27 Hopfenstangen I. und III. Kl.; 297 Ster buchene, 168 Ster gemischte und 2 Ster Nadel-Scheiter und Rollen; 27 Ster buchene, 114 Ster gemischte Brügel; 3435 Stück buchene und gemischte Wellen, 14 gemischte Reishausen und mehrere Lose Schlagraum. Domänenwaldhüter Volk, Wöschbach, und Geis, Wöflingen, zeichnen das Holz.

Trotz der Teuerung kann die Hausfrau mit



kräftige und doch billige Suppen auf den Tisch bringen. In Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Erbs-, Reis-, Sternchen-, Kartoffel-, Rumpfund-Suppe usw., stets frisch vorrätig bei

**Philipp Luger und Filialen.**

Eine 2-Zimmer-Wohnung an einzelne Person oder kleine Familie sofort oder auf 1. April zu vermieten **Herrenstraße 2, 2. Et.**

### Zu vermieten.

Ein Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher ist per 1. April zu vermieten **Hauptstraße 48.**

**Wanzen- Wohnung** von 2 kl. Zimmern mit Zugehör ist auf 1. April zu vermieten **Kellerstraße 34.**

**Karlshofer Allee 9 n. 11** sind zwei sehr geräumige **4-Zimmerwohnungen** mit Küche, Bad ic. per 1. April 1912 oder früher zu vermieten **K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.**

1 oder 2 solide Arbeiter können billig Kost und Wohnung sofort oder später erhalten **Auerstr. 7, 1 Tr hoch, links.**

**Zu e.** Große 2-Zimmerwohnung mit Glasabschluß und Zubehör auf 1. April zu vermieten

**Aue, Kaiserstraße 49.**

**Bismarckstraße 15** ist der 2. St., bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres part. **Franz Leppert.**

2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör im 2. Stock ist auf 1. April vermieten

**Gröhingerstraße 23.**

### Gröhlingen.

Mehrere der Neuzeit entsprechend eingerichtete 2- und 3-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör, Glasabschluß, sowie Gartenanteil sind zum 1. April billig zu vermieten. Auf Wunsch können 2 Wohnungen zu einer größeren zusammengelassen werden. Näheres **Durlach, Leopoldstraße 9 II.**

### Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Amalienstraße 23.**

**Bitherverein Durlach.**  
 Morgen Mittwoch  
**Probe**  
 unter Herrn Illich.  
 Vollzähliges und  
 pünktliches Erscheinen erwartet  
 Der Vorstand.

**Turngemeinde Durlach.**



Gut Heill  
**Samstag den 13. Januar,**  
 abends 8 Uhr, findet im Lokal  
 (Krokodil) die statutengemäße  
**Generalversammlung**  
 mit der üblichen Tagesordnung,  
 welche im Lokal bekannt gegeben  
 wird, statt. Anträge sind bis zum  
 12. Januar an den 1. Vorstand  
 einzureichen.  
 Hierzu laden wir unsere verehr.  
 Mitglieder mit der Bitte um zahl-  
 reiches Erscheinen turnfreundlichst  
 ein.  
 Der Vorstand.

**Alte Residenz.**  
 Morgen wird  
 geschlachtet  
 Hermann Schenkel.

**Trockenes Buchscheitholz**  
 liefert billigst  
 Otto Schmidt, Hauptstraße 48.

**Kraft- u. Milchfutter**  
 empfehlen  
**Ia. Zuderhaser-  
 melasse**  
 p. 150 Pfd. -Sack 10.50  
**Ia. Malzkeimen-  
 melasse**  
 p. 150 Pfd. -Sack 11.50  
 ferner:  
**Brodmanns  
 Futterkalk**  
 per Paket 35. -  
**Luger u. Filialen**

1 schöne 3 Zimmerwohnung mit  
 Küche, Keller u. Speicher Lamm-  
 straße 25 2. Stock per 1. April  
 zu vermieten. Ferner 1 Zwei-  
 Zimmerwohnung mit Küche, Keller  
 und Speicher Seboldstraße 18  
 4. Stock per sofort oder 1. April  
 bei Carl Leussler, Lammstr. 23  
 Eine Wohnung von 2 Zimmern  
 samt Zugehör sogleich oder auf  
 1. April zu vermieten  
 Aue, Waldhornstraße 57.

**Früh  
 morgens**

einige Dr. Soldans G. R. M.  
 Bonbons genommen, bewirkt rasche  
 Schleimlösung und Erleichterung  
 des Hustenreizes. Rapide Wirkung  
 gegen Husten und Heiserkeit, bei  
 Affektionen der Brustorgane etc.  
 Paket 35. -  
**Adlerdrogerie Aug. Peter.**

# 6 Luger-Filialen 6 billige Tage

vom 10. bis einschliesslich 16. ds. Mts.

Aur an Konsumenten,  
 nicht an Wiederverkäufer!

Mit Rabatt.

Mit Rabatt.

## Kolonialwaren

Diabolo-Kaffee, rot, 1/2 Pfd. statt 80 nur 70. -	gelb, 1/2 " 90 " 80. -
1st. Nähr cacao 1 Paket " 20 " 16. -	Consum-Cacao 1 Pfd " 75 " 68. -
Cichorie 3 Paket " 24 " 22. -	Gerstenkaffee 1 Pfd. " 18 " 16. -
Diabolo-Malzucker 1 " " 30 " 27. -	Tafelreis II " " 20 " 18. -
" I " " 28 " 26. -	Suppengries I " " 17 " 14. -
Suppengries II " " 20 " 18. -	" I " " 21 " 19. -
frz. Grobgries 1 " " 25 " 23. -	

## Fette

gar. rein. Schmalz 1 " " 68 " 59. -	D. Metzger-Schmalz 1 " " 85 " 78. -
Durlacher Stolz 1 " " 90 " 85. -	Colonialbutter 1 " " 68 " 64. -

## Butter

echt bayr. Landbutter 1 " " 1.35 " 1.28	Dürrfleisch, mager 1 " " 1.05 " 90
Schinkenspeck 1 " " 1.25 " 1.15	Sauerkraut 1 " " 18 " 16. -

## Mehle

Brotmehle bei 5 Pfund statt 14 nur 12. -	Weissbrotmehle " 16 " 14. -
Kuchenmehle " 18 " 16. -	Konfektmehle " 19 " 17. -

## Kerzen

Salon Pat " 48 " 44. -	Tafelkerzen " 65 " 62. -
Apollokerzen " 55 " 52. -	Paraffinkerzen " 27 " 25. -

## Hausbrot

echte Pomm. Grenadiere per 100 Pfund statt 4.60 nur 4.20
--

## Teigwaren

Maccaroni, die Sorten statt 29, 32, 36, 45, 60. -	nur 26, 29, 33, 42, 57. -
Nudeln, die Sorten statt 30, 36, 45, 60. -	nur 27, 33, 42, 46, 56. -

## Hülsenfrüchte

Hellerlinsen III statt 22 nur 18. -	" II " 25 " 22. -
" I " 30 " 27. -	extra " 40 " 35. -
Mittellinsen " 18 " 16. -	

## Bohnen

aufkochende, weiß " 23 " 21. -	Perlbohnen " 25 " 23. -
--------------------------------	-------------------------

## Erbsen

Viol., gespaltene " 25 " 22. -	grüne Delikatess " 35 " 32. -
--------------------------------	-------------------------------

Zur Weinbereitung  
 Weinkorninthen, per 100 Pfund  
 statt 28 nur 26. -

## Seifen

Sparkern II statt 31 nur 29. -	weisse Kernseife " 29 " 27. -
gelbe " 28 " 26. -	Schmierseife " 21 " 18. -
Seifenpulver " 15 " 13. -	Consum-Seifenpulver " 4 " 3. -
Veilchenpulver " 14 " 12. -	

# Luger und Filialen

in den bekannten Verkaufsstellen.

Neu in Karlsruhe: Ecke Marien- und Angartenstrasse.

## Todes-Anzeige.



Heute nacht verschied nach langem  
 schweren Leiden unser treubestorger Vater,  
 Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

## Christof Zöller

im Alter von nahezu 75 Jahren.  
 Durlach den 9. Januar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt.  
 Dies statt besonderer Anzeige.

## Lüpfing Journal

Damen-Bärte entfernt schmerzlos  
 Pulver „Olin“ à 1.50 M.  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Violin- resp. Violaspieler.**  
 geübte, aus besseren Gesellschafts-  
 kreisen gesucht für regelmäßige  
 Familien-Trio- u. Quartett-Abende.  
 Adressen erh. u. Nr. 12 a. Exped.

Suche ein Mädchen oder eine  
 alleinstehende Frau, welche zu  
 Hause schlafen kann, für Hausarbeit  
 auf sofort oder 15. Januar. Zu  
 erfragen in der Exped. d. Bl.

**Arbeit im Weisnähren**  
 aller Art wird angenommen  
**Weingartenstraße 19, 2. St.**

Samstag abend ginn ein kleiner  
**weißer Halspelz** (Tibet) von der  
 Herrenstraße bis Karlsruhe Allee  
 verloren. Abzugeben gegen Be-  
 lohnung **Karlsruher Allee 5.**

Ein guterhaltener Herd  
 für 15 M. zu verkaufen  
**Amalienstraße 23. parterre.**

**Eiserner Kinderschlitten,**  
 sowie einige **Guch Jachetts** billigst  
 zu verkaufen. Zu erfragen bei der  
 Expedition dieses Blattes.

**1., 2. und 3-Zimmer-Woh-  
 nungen** sind auf 1. April 1912  
 zu vermieten

**Hauptstraße 17.**

Dieselbst sind alte Biegel, altes,  
 noch brauchbares Bauholz und ein  
 Scheuerntor zu verkaufen.

**Zweizimmer-Wohnung**  
 gesucht. Näheres

**Kelterstraße 23. Laden**

Eine groß. 3- oder 4-Zimmer  
 Wohnung im 2. Stock mit allem  
 Zubehör auf 1 April zu vermieten.  
 Zu erfragen

**Bahnhofstr. 1, part.**

Wohnung von 2 Zimmern, Küche  
 nebst Zugehör auf 1. April zu ver-  
 mieten an ruhige Familie. Näheres  
 bei **R. Reisch, Napfenstraße 2**

Eine Wohnung ist für allein-  
 stehende Person auf 1. April zu  
 vermieten. Näheres

**Sammstr. 9, part.**

**Zu mieten gesucht**

wird bis Ende April eine Wohnung  
 von etwa 7 Zimmern in Durlach  
 oder Grözingen. Einfamilienhaus  
 mit Garten bevorzugt. Angeb. m.  
 Preisang. nimmt die Exped. d. Bl.  
 entgegen unter S. 7.

## Lehrstelle

in einem Büro oder Ladengeschäft  
 für ein 15jähr. fleißiges Mädchen,  
 das z. Bt. die Handelsschule be-  
 sucht, gesucht. Gest. Offerten unter  
 Nr. 426 an die Exped. d. Bl.

Auf 1. April in guter Geschäfts-  
 lage **Laden mit Wohnung** und  
 womöglich **Magazin** zu mieten  
 gesucht. Offerten mit Preisangabe  
 unter Nr. 10 an die Exp. d. Bl.

## Jüngeres Kaufmädchen

gesucht  
**Hauptstraße 17.**

Freundl. Wohnung von 3 Zim-  
 mern im Seitenbau, frei gelegen,  
 mit Zubehör an ruhige Familie  
 auf 1. April zu vermieten. Näheres  
**Sophienstr. 10 part.**

**Geld** erhalten solb. Leute  
 jeden Standes ohne  
 Bürgen von 50-2000 M. Raten-  
 rückzahlung gestattet. Rückporto!  
**Germania, Karlsruhe,**  
 Durlacher Allee 24 III.

Eine Wohnung von 3 Zimmern  
 nebst Zubehör im 3. Stock zu ver-  
 mieten  
**Friedrichstr. 5.**

## Stadt Durlach.

## Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 3. Jan.: Franz, Bat. Heinrich Vogel, Tagelöhner.
  - 3. " Karl, Bat. Karl Hynnhöfer, Fabrikarbeiter.
  - 4. " Luise, Bat. Wilhelm Rudolf Koller, Mechaniker.
  - 5. " Emma Magdalena, Bat. Karl Friedrich Kiemle, Fabrikarbeiter.
  - 6. " Paul Wilhelm, Bat. Josef Heinrich Krug, Sergeant.
- Gestorben:**
- 6. Jan.: August Martin, Bahnarbeiter von Weingarten, und Luise Karoline Katharine Gaf von Durlach.

**Sprausfällliche Witterung am 10. Jan.**  
 Veränderlich, Niederschläge, vorüber-  
 gehend wärmer.